

Verwaltung vor Ort

Ortskonferenz in:

Kaltenbach/Bellingroth

am:

30. November 2010

in der:

Schützenhalle Kaltenbach

von:

19.00 Uhr bis 21.40 Uhr

Verwaltung:

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus
Allgemeiner Vertreter + Kämmerer
Stefan Meisenberg
Fachbereichsleiter Norbert Hamm
Fachbereichsleiter Laszlo Kotnyek
Fachbereichsleiter Baldur Neubauer

1. Begrüßung - Bürgermeister Dr. Gero Karthaus

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus begrüßte zur 3. Ortskonferenz in der Schützenhalle Kaltenbach aus den Ortschaften Kaltenbach und Bellingroth mehr als 40 Bürgerinnen und Bürger. Zudem konnte er die Ratsmitglieder Doris Schuchardt-Kaganietz und Wolfgang Brelöhr begrüßen.

Er dankte dem Bürger- und Schützenverein „Die Schimmelhäuer“ Kaltenbach/Bellingroth für die Bereitstellung der Schützenhalle für die Durchführung der Ortskonferenz

Er erläuterte kurz den vorgesehenen Ablauf der Ortskonferenz.

2. Vorstellung der Gemeinde Engelskirchen - Bürgermeister Dr. Gero Karthaus

Anhand eines Power-Point-Vortrages stellte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus die Gemeinde Engelskirchen vor.

3. Haushaltssituation der Gemeinde Engelskirchen- Kämmerer Stefan Meisenberg

Allgemeiner Vertreter und Kämmerer Stefan Meisenberg informierte über die Haushaltssituation der Gemeinde Engelskirchen (Power-Point-Vortrag).

4. Vorstellung der Fachbereiche

Fachbereich 1 „Bürgerservices“

Fachbereichsleiter Norbert Hamm stellte den Fachbereich 1 „Bürgerservices“ vor (Power-Point-Vortrag).

Anschließend informierte er über den Einwohnerstand in Bellingroth und Kaltenbach.

Einwohner
davon weiblich

580
289

davon männlich		291
Kinder / Jugendliche		109
0 – 5 Jahre	22	
6 – 11 Jahre	30	
12 – 17 Jahre	34	
18 – 21 Jahre	23	
Senioren		161
60 – 65 Jahre	36	
über 65 Jahre	125	

Fachbereich 2 „Zentrale Dienste“

Fachbereichsleiter Laszlo Kotnyek stellte den Fachbereich 2 „Zentrale Dienste“ vor (Power-Point-Vortrag).

Er informierte über die Entwicklung der Personalkosten seit 1992, den entsprechenden Stellenabbau und über das Bürgerinformationssystem.

Fachbereich 3 „Technische Dienste“

Fachbereichsleiter Baldur Neubauer stellte den Fachbereich 3 „Technische Dienste“ vor (Power-Point-Vortrag).

Bezogen auf den Ort Kaltenbach/Bellingroth nannte er als ein aktuelles Thema aus seinem Fachbereich die Sanierung der Teichanlagen.

Des Weiteres erläuterte er detailliert die Dichtheitsprüfung nach § 61a LWG und führte aus, dass zu dieser Thematik noch ausführliche Informationen gegeben würden und zu gegebener Zeit eine Infoveranstaltung stattfindet.

5. Fragen, Beschwerden und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Thema	Aussage Verwaltung
Herr Pohle: Werden die punktuellen Niederschläge berücksichtigt?	FBL Neubauer: Das vorhandene Mischsystem wurde erläutert. Das Mischsystem endet in einem Regenüberlaufbecken (RÜB) und danach in ein Regenrückhaltebecken (RRB). Ein punktueller Niederschlag kommt dadurch erst gar nicht bis ins Klärwerk. Dafür sorgt das RÜB.
Herr Bahn: Der Personalbestand ist drastisch reduziert. Stimmt dadurch noch die Leistungs- bzw. Ergebnissituation für den Bürger?	Bürgermeister Dr. Karthaus: Wenn keine neuen Aufgaben hinzukommen, ja. Es können jedoch jederzeit neue Aufgaben für die Kommunen von Bund und Land kommen. Auf den Stellenabbau hat sich in der Vergangenheit natürlich auch die Übertragung der Kin-

<p>Herr Bahn: Wie denkt die Gemeinde der drastischen finanziellen Lage entgegen zu wirken?</p> <p>Frau Muschik: Seit drei Jahren stinkt es aus der Kanalisation nach Fäkalien und Chemikalien.</p> <p>Frau Muschik: Wie soll eine Veränderung herbeigeführt werden? Es stinkt nach Chemikalien.</p> <p>Herr Niebel: Die Dosiereinheit wurde schon nachgerüstet. Wie hoch sind die Kosten dafür, die die Bürger zusätzlich belasten? Liegt ein Planungsfehler vor?</p> <p>Herr Langrock: Auf der Straße von Kaltenbach nach Bel-</p>	<p>dergärten in private Trägerschaft und auch die Aufgabe des Bauhofes durch die Zusammenlegung mit dem Bauhof Lindlar ausgewirkt. Jetzt ist allerdings die Grenze erreicht.</p> <p>Bürgermeister Dr. Karthaus: Die Gemeinde will auf jeden Fall die Schulden reduzieren. Aber wenn sich alleine die Zinsen ändern, kann das böse enden. Diese Situation haben auch alle anderen Kommunen. Die Pflichten sind vorgegeben, daran kann die Gemeinde nichts beeinflussen. Aufgaben und finanzielle Belastungen werden immer von oben nach unten auf die Gemeinden weitergegeben. Eine finanzielle Unterstützung erfolgt jedoch nicht ausreichend. Die Zwänge sind sehr beängstigend, aber nicht abwendbar.</p> <p>FBL Neubauer: Das Thema ist der Verwaltung bekannt. Es ist schon Verschiedenes unternommen worden, die Gerüche zu minimieren. Es ist nicht ganz einfach, dies in den Griff zu bekommen. Wenn die Gerüche aufkommen, bitte Herrn Kiel und Herrn Neubauer informieren, nur dann kann die Gemeinde reagieren.</p> <p>FBL Neubauer: Wenn es jetzt nach Chemikalien stinkt, dann muss nochmals nachgerüstet werden.</p> <p>FBL Neubauer: Es liegt kein Planungsfehler vor. Wegen der nicht kalkulierbaren Thematik von Geruchsbelästigungen wurde zu Beginn ein zweistufiger Ausbau vorbereitet. Nachdem es dass zu Beeinträchtigungen gekommen ist, wurde dann mit der Nachrüstung begonnen. Eine Chemiestation ist nichts Ungewöhnliches. Da die Funktionalität von mehreren Faktoren abhängt, muss das ausgetestet werden.</p> <p>FBL Hamm: Das ist eine Kreisstraße und dafür ist die</p>
---	---

lingroth wird sehr schnell gefahren. Ca. 80% fahren auch über den Bürgersteig. Geht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Durchgangsstraße?

Herr Langrock:
Die Niederschläge werden von den Gullies nicht aufgefangen. Können diese nachgerüstet werden?

Herr Langrock:
Kann die Gemeinde was tun, damit das Internet schneller wird (Hi-speed-Internet)

Herr Langrock:
Der Briefkasten wurde abgebaut. Gibt es eine Verordnung, in welchem Umkreis ein Briefkasten sein muss?

Herr Langrock:
Es gibt in Kaltenbach vier Häuser, die nicht in der Ortslagenabgrenzung sind. Können die einbezogen werden?

Gemeinde nicht zuständig. Die Thematik ist von sieben Jahren schon einmal diskutiert worden mit einem negativen Ergebnis. Es ist eine klassische Durchgangsstraße und deshalb darf dort keine Geschwindigkeitsbegrenzung, egal in welcher Form, angebracht werden. Die Gemeinde werde das Thema noch mal mit Oberbergischen Kreis besprechen.

FBL Neubauer:
In einer Ortsbesichtigung mit Mitarbeitern der Gemeinde kann der Sachverhalt besprochen und gegebenenfalls mit dem zuständigen Baulastträger erörtert werden.

Bürgermeister Dr. Karthaus.
Das ist ein wichtiges Thema. Zur Zeit läuft in Hülser eine Befragung mit dem Ziel, eine Grundlage zu erhalten. Wenn das Ergebnis vorliegt, werden entsprechende Gespräche mit der Telekom, Vodafone u.a. geführt. Gerade im ländlichen Bereich ist die Verlegung der Glasfaserkabel sehr kostenintensiv. Darum wird das nicht vorangetrieben und führt zu der langsamen Versorgung. Es gibt schon private Vereinigungen und auch Firmen, die das selbst mit den Anbietern geregelt bekommen und auch bezahlen. Wenn die Gemeinde sich daran beteiligen würde, stellt dies eine freiwillige Ausgabe dar.

Die Situation wird sich wahrscheinlich schon im nächsten Jahr entspannen, da von den Anbietern eine Funkoffensive gestartet wird.

Bürgermeister Dr. Karthaus:
Die Gemeinde kann das Thema Briefkästen mit der Post nicht regeln, da bestehen keine Möglichkeiten. Das ist auch in anderen Orten leider so.

Bürgermeister Dr. Karthaus:
Wenn die Flächen einbezogen werden sollen, müssen die Anforderungen des Bauplanungsrechtes erfüllt werden. Es

Frau Dr. Wegner:

Eingangs Bellingroth gibt es Schwierigkeiten auf der Kreisstraße. Die Hofstraße geht im spitzen Winkel ab. Das Geradeausgebot wird nicht praktiziert, da der Wendebereich eingeschränkt ist. Zudem parken auch Autos dort. Nicht nur PKW's, sondern auch LKW's versuchen, in den spitzen Winkel zu kommen. Dadurch kommt es zu Straßenschäden. Pflastersteine werden herausgerissen und das Wasser fließt dadurch nicht ab. Was kann da getan werden?

Herr Bosch:

Stimmt es, dass die Abwassergebühren drastisch steigen sollen?

Herr Jehnert:

Früher war die Hofstraße beidseitig zu befahren. Daher der Vorschlag, die Fahrtrichtung durch eine Einbahnstraße umzukehren.

Herr Hellwig:

Kaltenbach hat ein Trennsystem, die Dichtheitsprüfung wurde durchgeführt und das Ergebnis der Gemeinde vorgelegt. Damit muss es doch gut sein.

bedarf einer Einzelfallprüfung. Jeder hat die Möglichkeit, dies nachzufragen und eine Einbeziehung eines Grundstücks in die Ortslagenabgrenzung zu beantragen. Der Fachausschuss werde dann über den Antrag entscheiden.

FBL Hamm:

Die Situation ist der Gemeinde bekannt. Es ist ein „Geradeausgebot“, daher kein Verbot. Der Oberbergische Kreis hat hierzu die Aussage getroffen, dass die Situation nicht schön ist, aber noch vertretbar. Der Oberbergische Kreis will nicht regulierend eingreifen. Wenn es um das Parken geht, kann die Gemeinde innerhalb der Ortschaft handeln.

FBL Neubauer:

Für das Jahr 2011 ist eine Steigerung um Ca. 10% vorgesehen. Grund hierfür ist ein rückgängiger Wasserverbrauch, sodass sich der Anteil der Fixkosten negativ auf den geringeren Wasserbrauch auswirkt.

FBL Hamm:

Eine Einbahnstraße hat immer Gewinner und Verlierer. Ein Problem könnte die Ausfahrt auf die Kreisstraße sein. Der Vorschlag ist prüfenswert, aber eine Klärung bedarf es durch den Straßenbau- lastträger. Danach müsse es ein Gespräch mit den Einwohnern geben.

FBL Neubauer:

Der Rest des Gemeindegebietes wird bis 2015 ebenfalls mit Satzung zu Dichtheitsprüfungen überzogen. Die bisher bekannten längsten Fristen bis 2023 sollen in die Betrachtung mit einfließen. Für Kaltenbach mit den neuen Kanälen und den dazu neu verlegten Hausanschlüssen ist zur Zeit vorgesehen, die Frist auch auszunutzen. Das wird aber nicht für den Bereich Bellingroth zu halten sein.

Herr Hellwig:

Die Gemeinde ist unheimlich mit Schulden behaftet und eine Besserung nicht abzusehen. Wo soll das drauf hinauslaufen?

Herr Niebel:

Hat die Gemeinde noch Sachwerte zu verkaufen?

Herr Niebel:

Bei der Tennishalle sind die Bäume gefällt worden und der Wanderweg durch das herumliegende Geäst nicht begehbar.

Herr Niebel:

Der Wanderweg von Bellingroth herunter ist vom Verein beim Sportplatz mit einem Zaun zugemacht worden. Gehört das Grundstück der Gemeinde?

Herr Mohr:

Besteht die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbegrenzung in Verbindung mit dem Lärm von der Autobahn?

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Das geht allen Kommunen so. Es gibt nur wenige Rezepte dagegen. Vieles ist von einer Systemänderung abhängig.

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Etwas ist noch vorhanden, ein paar Baugrundstücke. Schulen dürfen nicht verkauft werden. Bei der Eröffnungsbilanz hat die Gemeinde mehr Eigentum als Schulden, aber das sind Straßen.

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Der Weg wird jetzt geräumt.

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Der TSV Ränderoth hat das Grundstück im Rahmen der Erbbaupacht überlassen bekommen und wegen dem Kunstrasenplatz eingezäunt. Die Wege von Bellingroth runter wurden früher stärker genutzt. Auch dieser Weg ist ein altes „Pä-dchen“, was kaum noch benutzt wird.

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Das Thema beschäftigt die Gemeinde schon lange. Vor einer Woche hat es erneut ein Gespräch gegeben, an dem auch die Vereine beteiligt waren. Der Landesbetrieb Straße muss die Lärmwerte neu messen und eine Verkehrszählung durchführen.

Die Gemeinde ist auf die Ergebnisse sehr gespannt.

Jetzt gibt es auch eine Brückenprüfungskommission, die die Autobahnbrücken von Olpe bis Köln prüfen. Dann sollen auf den Brücken die Spritzschutzelemente erhöht und verbessert werden. Die finanziellen Mittel sollen vorhanden sein, es muss jedoch auch ein Erfordernis da sein, das muss abgewartet werden.

Herr Müller:

Die Straße in Bellingroth ist ca. 1994 neu gemacht worden, teilweise geteert, teilweise gepflastert. Die Steine sind in einem sehr schlechten Zustand und wurden teilweise auch schon ausgebessert. Die Anlieger haben die Straße bezahlt. Wenn die Straße erneuert werden muss, wer bezahlt dann?

Herr Jehnert:

Der Feldweg unter der Autobahn zur Hardt hat eine dicke Kuhle und besteht dort nur aus Matsch und Dreck. Kann die Kuhle nicht zugekippt werden?

Herr Wiedenhöft:

An dem Weg zu Brächen hoch ist der Wald abgeholzt worden. In dem Wiesensbereich vor dem Wald ist der Weg nicht mehr befahrbar. Der den Weg kaputt gefahren hat, soll den Weg auch wieder in Ordnung bringen.

Herr Pohle:

In Bellingroth wurde ein Kreisel gemacht, der ist aber nicht beschildert.

Frau Müller:

Jetzt kommt wieder der Winterdienst und man weiß nicht, wohin mit dem Granulat. Da müsste mal eine Kehrmaschine herfahren oder evtl. eine Kiste für das Granulat.

Herr Langrock:

Die Straße von der Autobahnabfahrt bis zum Ortseingang Kaltenbach ist ebenfalls defekt.

Herr Langrock:

Die Firma Busch gibt den Weiher auf. Was passiert dort?

FBL Neubauer:

Das Thema der Natursteine ist bekannt. Es stehen jedoch nur wenig finanzielle Mittel für die Erneuerung der Pflastersteine zur Verfügung. Es können nur verkehrssicherungspflichtige Maßnahmen in Bellingroth gemacht werden. Eine grundsätzliche Erneuerung der Straße geht aus finanziellen Gründen nicht. Eine nur punktuelle Erneuerung ist nicht als beitragspflichtig zu sehen.

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Die Gemeinde kann nicht 1000 Löcher stopfen. Da ist auch schon mal Eigeninitiative gefragt.

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Das ist der Gemeinde so nicht bekannt. Die Gemeinde wird sich das vor Ort ansehen und FBL Neubauer wird das Thema aufgreifen.

FBL Hamm:

Es ist definitiv kein Kreisverkehr, daher gilt rechts vor links.

FBL Neubauer:

Wegen der Mangelware Salz im letzten Jahr ist das Granulat zum Einsatz gekommen. Zukünftig soll das Salz dosierter eingesetzt werden. Wenn der Kehrdienst eingesetzt wird, dann muss der Kehrdienst auch bezahlt werden. Aus technischer Sicht ist es ausreichend, 10 g/qm Salz zu streuen

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Da die Strecke keine Gemeindestraße ist, wird die Gemeinde mit dem Straßenbaulastträger ein Gespräch führen.

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Das Thema ist nicht bekannt. Es wird bei der Firma Busch nachgefragt.

Frau Henn:

Hat die Firma, die die Gullies leert, einen Plan, wann diese zu leeren sind? Die Gullies sind teilweise voll.

Frau Henn:

Die Straße von Bellingroth nach Ohl ist sehr schön, aber in einer Kurve ist ein dickes Loch.

Herr Röseler:

Die Abwasserleitungen müssen immer wieder gespült werden, weil zu wenig Wasser dadurch fließt, daher sollte Frischwasser zugeführt werden.

Herr Röseler:

Die Schulkinder kommen gut zur Schule, aber schlecht nach Hause. Frau Röseler hat bei der Gemeinde die Auskunft bekommen: „Dann bilden Sie doch Fahrgemeinschaften“. Der Sohn muss mit dem Bus nach Runderoth, dort umsteigen. Manchmal sind keine 5 Minuten Zeit dazwischen und der Bus ist bei Verspätung weg.

Herr Mohr:

Warum ist der Glascontainer an der Schützenhalle weggenommen worden?

Herr Mohr:

Beinhalten die vorgestellten Einwohnerzahlen auch Bellingroth?

Herr Müller:

Wo liegt die walddreichste Gemeinde?

Frau Dr. Wegner:

Ist die Gemeinde für die Verteilung des Rundblicks zuständig? Ganz Kaltenbach

FBL Neubauer:

Die Gullies werden zweimal jährlich geleert. Bei Starkregen können diese wieder schnell zu sein. Die Anlieger könnten den Inhalt zwischendurch eigenständig entleeren.

FBL Neubauer:

Das Thema wird aufgegriffen und an den Oberbergischen Kreis weitergegeben.

FBL Neubauer:

Die Information ist fachlich und inhaltlich nicht korrekt. Die Sielhaut haftet an den Rohren, daher muss gespült werden. Das ist ein komplexer Vorgang. Wegen dem Klärwerk kann nicht einfach Wasser zugeführt werden. Bei Bedarf steht Herr Neubauer gerne zu einem Gespräch zur Verfügung.

FBL Hamm:

Das Thema ist der Gemeinde nicht egal. Die Schülerbeförderung ist auch für Kaltenbach geregelt. Bevor der Schülerbus wegen einem Kind fährt, wird aus finanziellen Gründen vorgeschlagen, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Kämmerer Meisenberg:

Es hat eine Aktion gegeben, wo die Auslastung der Container geprüft wurde und die Container mit einer unterdurchschnittlichen Füllung sind weggenommen worden.

FBL Hamm:

Die Einwohnerzahlen beinhalten Bellingroth, Kaltenbach und Daxborn.

Bürgermeister Dr. Karthaus:

In der Eifel

Bürgermeister Dr. Karthaus:

Die Gemeinde ist für die Verteilung des Rundblicks nicht zuständig. Die Informa-

<p>bekommt keinen Rundblick.</p> <p>Frau Dr. Wegner: Die Durchführung der Ortskonferenz ist eine super Veranstaltung.</p> <p>Frau Henn: Am Fußgängerweg in Kaltenbach ist der Zaun defekt. Da gehen auch Kinder her.</p>	<p>tion wird an den Rautenberg Verlag weitergegeben.</p>
--	--

6. Verschiedenes

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus bedankte sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Beteiligung an der Ortskonferenz in Kaltenbach/Bellingroth. Er betonte, dass es ihm wichtig sei zu erfahren, was den Menschen am Herzen liege und wünschte, weiterhin im Gespräch zu bleiben.